

<b>ANTRAG</b> Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) Stadträtin Christiane Staab (CDU) Stadtrat Detlef Hofmann (CDU) Stadtrat Ingo Wellenreuther (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 7. April 2009	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>61. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>21./22.04.2009</b> <b>1709</b> <b>2 a</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Neubau KSC-Stadion - Standortfrage</b>		

1. Ziff. 1 des am 21. Oktober 2008 im Gemeinderat verabschiedeten Stufenplans wird nicht weiterverfolgt.
2. Ziff. 2 des Stufenplans kommt zum Zug. Ab sofort wird die investorengestützte Lösung am Standort „Gleisdreieck“ von Stadt Karlsruhe, Newport GmbH und KSC gemeinsam voran getrieben.
3. Ziff. 3 des Stufenplans greift, sofern das investorengestützte Modell nicht zustande kommt.

### **Sachverhalt / Begründung:**

Im Oktober 2008 beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der CDU-Fraktion mit großer Mehrheit den so genannten Stufenplan. Danach wurde auf Grundlage des AS&P-Gutachtens als städtische Investitionsmaßnahme nur der Umbau des Wildparkstadions – unter Optimierung verschiedener Punkte – verfolgt. Zugleich wurde jedoch das Engagement privater Investoren im Wildpark oder an einem anderen Standort ausdrücklich begrüßt.

Zwischenzeitlich haben sich nach Ansicht der CDU-Fraktion die Rahmenparameter jedoch entscheidend geändert.

Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich unmittelbar auf die Ertragssituation der Stadt Karlsruhe und den Kommunalen Finanzausgleich aus. Vor diesem Hintergrund muss eine städtische Investition in Höhe von mindestens 107 Millionen Euro plus Kosten für Infrastrukturmaßnahmen durchaus kritisch hinterfragt werden, zumal der angesetzte jährliche Verlustausgleich an die KFE in Höhe von 3,1

---

Millionen Euro lediglich den Mindestbetrag darstellt. Es besteht ein Risiko, dass es bei diesem Betrag nicht bleiben wird.

Die von AS&P vorgeschlagenen Optimierungsmaßnahmen, die letztlich auf einen Neubau im Wildpark hinauslaufen und nicht mehr als bloßer Umbau bezeichnet werden können, sehen wir alle für erforderlich an. Einsparungspotenzial können wir an diesem Standort daher nicht erkennen.

Darüber hinaus hat die Hamburger Newport GmbH inzwischen ihre Entwürfe für eine neue Fußballarena im Gleisdreieck der Öffentlichkeit, der Rathaus spitze und auch der CDU-Fraktion präsentiert. Die CDU-Fraktion hält das Konzept der Firma Newport für sehr interessant und ist der Ansicht, dass sich auf dieser Grundlage im Gleisdreieck eine attraktive und zukunftsfähige Fußballarena, die internationalen Standards genügt, vielfältige Vermarktungschancen und damit optimale Voraussetzungen bietet, verwirklichen lässt.

Auf der Grundlage der seit Oktober stattgefundenen Entwicklungen und des schlüssigen Konzepts von Newport ist aus der Sicht der CDU ein Neubau im Wildpark als städtische Investition nicht weiterzufolgen. Insgesamt ist die Belastung für den städtischen Haushalt durch die Gesamtinvestition im Wildpark, die im Vergleich zum investorengestützten Modell mindestens 65 Millionen Euro Mehrkosten verursacht, wie auch die voraussichtlichen jährlichen Kosten, die ebenfalls deutlich höher liegen, nicht zu verantworten.

Es soll daher Stufe 2 greifen, wonach die Stadt die Bemühungen für eine investorengestützte Lösung durch eine Mitfinanzierung der infrastrukturellen Voraussetzungen in Höhe von 50 Millionen Euro unterstützt. Zudem ist zu prüfen, inwieweit mögliche Pachtausfälle bis zu einer maximalen Höhe von 2,5 Millionen Euro seitens der Stadt abgedeckt werden können. Kommunal- und wettbewerbsrechtliche Bedingungen sind insofern zu prüfen; Städte wie Stuttgart und Hannover mit vergleichbaren Stadionkonzepten können Orientierung für die rechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten bieten. Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich außerdem konstruktiv an den weiteren Planungen für die Arena im Gleisdreieck und

schafft gemeinsam mit Newport die planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung des neuen Stadions.

Sollte eine investorengestützte Lösung dennoch nicht zustande kommen, greift Ziff. 3 des Stufenplans und die Stadt führt im Wildpark die Sanierungsmaßnahmen durch, zu denen sie gemäß des Pachtvertrags verpflichtet ist.

unterzeichnet von:

Gabriele Luczak-Schwarz

Bettina Meier-Augenstein

Christiane Staab

Detlef Hofmann

Ingo Wellenreuther

Hauptamt - Sitzungsdienste -

9. April 2009